

Mitteilungen des Heimat- und Kunstvereins

Von Ernst Hövelborn

Das Vereinsjahr 1999

Die neue Galerie Helferhaus mit einem vielseitigen Nutzungskonzept

Im Februar 1999 war der Umbau des 1. OG für die Mischnutzung von Galerie und Museum mit der Verlegung des neuen Fußbodens und der Installation einer modernen Beleuchtungsanlage abgeschlossen. Damit wurde das 1. OG durch die Beseitigung den statischen Wand- und Standvitrinen vielfältig nutzbar, so dass nunmehr das Museumsgut und die Bestände der Grafiksammlung in Wechselausstellungen an den Wänden bzw. in den freistehenden und mobilen Glasvitrinen in vielfältiger Präsentationsweise gezeigt werden können.

Der archäologische Arbeitskreis im Verein unter der Leitung von Heiner Kirschmer hat sich dieser Aufgabe angenommen und im Herbst 1999 eine informative Schau mit dem Schwerpunkt Steinzeit im Murratal zusammengestellt; während Dr. Wolfgang Uhlig sich um die wechselnde Präsentation der Grafiksammlung im 1. OG kümmert und zum Auftakt eine Auswahl von Naegele-, Henninger- und Hollenberggrafiken aus der Grafiksammlung des Vereins zeigte.

Ebenso kann das 1. OG für die Erweiterung einer Kunstausstellung auf zwei Geschosse dienen. Insgesamt ist mit diesem von Heinz Wollehaupt organisierten Umbau und Neugestaltung des 1. OG die Hausnutzung flexibler und komplexer geworden.

Veranstaltungen anderer Vereine und der Stadt Backnang im Helferhaus

Am 24. 3. 1999 führte der Schwäbische Heimatbund seine Mitgliederversammlung in der Eingangshalle des Helferhauses durch. Dies entspricht den Intentionen des Vereins, das Haus für viele Gruppen und Vereine zu öffnen.

Die Stadt Backnang benützte für ihre Veranstaltung zur Präsentation und Diskussion der Fallstudie Tourismus in Backnang am 11./12. 6. 1999 ebenfalls die schöne Eingangshalle des Helferhauses.

Offen steht das Haus der Europa-Union, die mittlerweile alle ihre Veranstaltungen inklusive Mitgliederversammlung im Helferhaus durchführt, weil auch sie die Attraktivität des Hauses entdeckt hat.

Der Weihnachtsmarkt in der Eingangshalle am 27./28. 11. 1999, initiiert von Edda Ebert, der Leiterin der Kunstabteilung und ihrer Schwester Meta-Maria Haserodt, war in jeder Hinsicht ein Erfolg und ein weiterer Punkt in der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins.

Dasselbe gilt für die Neujahrsnacht am 31. 12. 1999 zum Jahr 2000, an der das Haus geöffnet war und von Besuchern geradezu überrannt wurde. Einen bemerkenswerten Vorgang stellte die Tatsache dar, dass Herr Dr. Idler gleich nach 24.00 Uhr als erstes Mitglied im Jahr 2000 in den Verein eingetreten ist.

Die Arbeit der Abteilungen: Die Heimatabteilung

Die Heimatabteilung unter der Leitung von Heiner Kirschmer hat ihre Arbeit in den Arbeitskreisen Gotischer Chor St. Michael und im Archäologischen Arbeitskreis fortgesetzt, wobei der Archäologische Arbeitskreis für neue Mitarbeiter aufgrund seiner fundierten Arbeit und vor allen Dingen durch die sehr umfangreiche Ausstellung „Steine schreiben Geschichte“, am 18. 4. 1999 eröffnet, attraktiv geworden ist. Diese mit sehr vielen Fundstücken und schönen Modellen bestückte Ausstellung u. a. einer steinzeitlichen Steinbohrmaschine, erstellt von Herrn Solzbacher, hat bei den Besuchern Eindruck hinterlassen und damit Neumitglieder gewonnen und umfasst mit den Herren Bachmann, Beerwart, Dietz, Dolz, Eberle, Kirschmer, Knatz, Limbach, Schmierer, Schuhmann, Solzbacher, Steiner, Weidner und Wiedmann mittlerweile fünfzehn aktive Mitglieder.

Horst Klaassen sprach in einem interessanten Vortrag mit viel Anschauungsmaterial vom Arbeitskreis und Förderverein Chor am 21. 4. 1999 über die gotische Baugestalt und historisierende Wiederherstellung der ostpreußischen Marienburg zu Ende des 19. Jahrhunderts.

Am Sonntag 18. 7. 1999 wurde zusammen mit der Finissage der Ausstellung Seybold/Entenmann im Rahmen eines gut besuchten Ölbergfestes der von Peter Haußmann künstlerisch gestaltete Stamm der Backnanger Bahnhofsulme als Heimatkunstwerk im Eingangsbereich an der Treppe des Helferhauses unter großer Anteilnahme der Backnanger Heimat- und Kunstfreunde aufgestellt.

Die Reihe der Altstadtstammtische wurde in gewohnter Form und mit der üblich guten Publikumsresonanz fortgesetzt.

Im 101. Altstadtstammtisch am 16. 3. 1999 stellten Schülerinnen des LK Geschichte unter Leitung ihres Mentors und Stadtarchivars Dr. Gerhard Fritz ihre Forschungsarbeit zu dem Thema „Die Backnanger Gesellschaft um 1848 – sechs Beiträge zur Sozialgeschichte einer württembergischen Oberamtsstadt“ vor. Dieser Vortrag war als Publikation ausgearbeitet, die am selben Abend, gedruckt im Verlag Stroh und finanziell unterstützt vom Förderverein des Max-Born-Gymnasiums und dem Gewerbeverein, von OB Jürgen Schmidt der Öffentlichkeit übergeben wurde.

Der 102. Altstadtstammtisch am 20. 4. 1999 stellte das Backnanger Ortssippenbuch vor, das von dem Münchner Mathematikprofessor Burkhardt Oertel zusammengestellt und herausgegeben wurde.

Im 103. Altstadtstammtisch am 18. 5. 1999 gaben Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums unter der Moderation von Dr. Andreas Brunold Einblick in ihre selbst erarbeiteten Beiträge zur „Industrialisierung und Sozialgeschichte Backnangs im 19. Jahrhundert“.

Der 104. Altstadtstammtisch am 19. 10. 1999 war wie immer der Präsentation des neuen Jahrbuchs 1999 Bd. 7 durch Oberbürgermeister Jürgen Schmidt, Verleger Werner Stroh und Stadtarchivar Dr. Gerhard Fritz vorbehalten. Im Anschluss an die Enthüllung der Schickhardt-Tafel durch OB Schmidt am Bandhaus sprach Dr. G. Fritz über die Bautätigkeit Schickhardts in Backnang.

Der 105. Altstadtstammtisch am 30. 11. 1999 gehörte der Vorstellung der Dissertation von Dr. Rolf Königstein, der über Alfred Dirr, NSDAP-Kreisleiter in Backnang, ein Nationalsozialist und die bürgerliche Gesellschaft, geforscht hatte und an diesem Abend im Rahmen seiner Arbeit über Mythen und Messianis-

men in der bürgerlichen Gesellschaft vor 1933 sprach.

Die Techniksammlung

Der Arbeitskreis Techniksammlung mit seinen aktiven Mitarbeitern, den Herren Beutelspacher, Burgel, Häusser, Freyhardt, von Lyncker, Schust, Ochoiski, Wildermuth, Pietsch, Trautz, Tränkle, Karau, Wollenhaupt, Frau Ehinger und Kulturamtsleiter Klaus Erlekamm setzte seine engagierte Arbeit in allen Bereichen fort.

Am Tag der Offenen Tür am 29. 5. 1999 in der Kaelble-Halle und in Zusammenarbeit mit dem Radiomuseum „Manfred von Ardenne“ von Gustav Burgel, konnten wieder viele Neuheiten bzw. Wiederherstellungen alter Technikaschinen und Apparate vom zahlreichen Publikum bestaunt werden.

Ein Renner dabei war der stehende Einzylinder-Dieselmotor der Firma Kaelble, eine renovierte und in Gang gebrachte Entfleischmaschine mit Walzensystem für Kleintierfelle, die fertiggestellte Plattform im Bereich der Textiltechnik ergänzt durch eine Ring-Muster-Spinnmaschine der Firma Adolff. Bei der Nachrichtentechnik wurde eine neunteilige Wand erstellt, die einen Überblick über die Hierarchie der Telefon- und Datenübertragung speziell für das Telekom-Telefonnetz ermöglicht. Hochinteressant war die Begegnung mit der Richtfunkanlage FREDA (Frequenz-modulierte-Dezimeterwellen-Anlage), die wiederhergestellt durch ihren Schöpfer, Herrn Ochoiski, nach 40 Jahren Stillstand ihren Dienst aufnahm.

Der zweite Tag der Offenen Tür am 9. 10. 1999 mit zwei Führungen durch Heinz Wollenhaupt war ebenfalls außerordentlich gut besucht und zeigte wiederum den hohen identitätsstiftenden Wert der Backnanger Techniksammlung und ihres Beitrags zum historischen Selbstverständnis der Stadt Backnang als ehemaliger Industriestadt.

Die Neuerwerbungen

Friedrich Preuß hat zusammen mit Schatzmeister Gert Eckhardt den Sammlungsbesitz erweitert. Als Geschenk der Familie Beutelspacher aus Backnang ging ein Ölbild von Hermann Erlenbusch „Landschaft mit Brücke“ an den Verein. Ebenfalls als Schenkung konnte der Verein in seinen grafischen Sammlungsbesitz

eine Mappe mit zwölf Radierungen aus dem Jahr 1997 von unserem Ausschussmitglied Dr. Wolfgang Uhlig übernehmen.

Folgende Ankäufe wurden getätigt:

1. Ein Ölgemälde von Erlenbusch: Backnang.
2. Zwei Ölgemälde Albert Giesa, Sommer- und Winterlandschaft.
3. Ein Litho von Oskar Kreibich, Kubin.
4. Eine Radierung von R. Naegele, Schwäbisch Gmünd 1927.
5. Eine Radierung von P. J. Schober, Norddeutsche Landschaft.

28 Radierungen und Linolschnitte von Werner Lehmann, der als geborener Backnanger neu in die grafische Sammlung aufgenommen wurde.

Die Kunstabteilung

Die Kunstabteilung und ihre Ausstellungen leben von der Initiative, Phantasie und Kommunikationsgeschick ihrer Leiterin, Edda Ebert. Dies bestätigten die sehr erfolgreichen und insgesamt gut besuchten Ausstellungen im Jahr 1999.

Die erste Ausstellung präsentierte die verschlüsselten Arbeiten des Göppinger Malers Konrad Hummel vom 27. 2. – 21. 3. 1999

Die zweite Ausstellung zeigte die beiden Maler und Kunsterzieher Kurt Entenmann und Herbert Seybold mit interessanten Arbeiten und vielen Besuchern vom 18. 6. – 18. 7. 1999. Ein besonderes Ereignis war die Finissage am 18. 7. zusammen mit dem Ölbergfest und der Aufstellung der Bahnhofsulme von Peter Haußmann.

In Zusammenarbeit mit der Kunstabteilung und der Ateliergemeinschaft, Peter Haußmann, Ernst Hövelborn und Herbert Seybold fanden in den ehemaligen Farbräumen der Firma Häuser eine Performance zum Thema FEUER – NACHT – KLÄNGE statt, die außerordentlich viele Besucher anlockte und dank der musikali-

schen Interpretation von Volkmar Schwozer sowie den Aktionen von Peter Haußmann und Steffen Riedel zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle wurde.

Die dritte Ausstellung von Beate Maisch-Kicherer aus Berlin brachte ganz Backnang auf die Beine und in das Helferhaus, was dazu führte, dass am Schluss beinahe alle Ausstellungsobjekte verkauft waren. Auch hier schloss eine Finissage die vom 24. 9. – 17. 10. 1999 dauernde und sehr erfolgreiche Ausstellung ab.

Gut besucht, besonders von vielen Schulklassen, war die Ausstellung der Illustrationen zu Märchenbildern aus dem Bestand des Thiene Verlags im Rahmen der Backnanger Litera-Tour, die von Edda Ebert, Ulrich Schielke und Frau Penka, den Organisatoren der Litera-Tour eingerichtet wurde und in der Woche vom 13. 11. bis 20. 11. 1999 zu sehen war.

Hausbetreuung und Aufsicht

Diese wichtige Tätigkeit lag bis jetzt in den treuen Händen von Hermann Lachenmaier und Ludwig Ringhof, die aber beide aufgrund ihres hohen Alters nicht mehr kontinuierlich diese Arbeit fortsetzen können, so dass in diesem Bereich ein erweitertes Konzept in Zusammenarbeit mit der Städtischen Galerie entwickelt werden muss. Der Dank des Heimat- und Kunstvereins und seiner Mitglieder geht an Ludwig Ringhof und Hermann Lachenmaier für ihre mit Engagement durchgeführte Arbeit.

Straßenfest

Heinz Wollenhaupt mit seinem Team, Edda Ebert an der Bar und Marianne Höchel im Flohmarkt, hat die Gäste freundlich bewirte und für Umsätze gesorgt, so dass dieser wichtige Punkt in den Vereinsaktivitäten auch im Jahr 1999 dem Verein neue Freunde und Mitglieder brachte.